



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

40 (24.1.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189653)



zuständiger Stelle noch nicht klar, ob diese beiden Strömungen zusammenhängen. Auf jeden Fall ist die Lage im Ruhrrevier als außerordentlich ernst anzusehen.

Der Prozeß Erzberger-Helfferich.

Berlin, 24. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Der Prozeß Erzberger-Helfferich wurde heute vormittag 10 Uhr fortgesetzt.

Minister Erzberger: Ich kann unter meinem Eid erklären, daß ich während der ganzen Zeit meiner politischen Tätigkeit mich niemals durch persönliche Vorteile habe irgendwie in meiner öffentlichen Tätigkeit als Abgeordneter beeinflussen lassen. Ich habe niemals und in gar keinem Falle getan. Meine Stellungnahme in parlamentarischen Angelegenheiten war immer eine rein sachliche.

Verteidiger Dr. Hilsberg: Ich möchte den Zeugen zunächst über die Interaktionsfähigkeit eines Abgeordneten befragen. Ich möchte wissen, ob Sie es für zulässig erachten, daß ein Abgeordneter sich von privatrechtlichen Verbänden als bezahlter Vertreter engagieren läßt und ob dies von Ihnen gelassen ist.

Minister Erzberger: Am Reichstag und in der Nationalversammlung ist eine ganze Reihe von Abgeordneten der verschiedenen Parteien, ich nenne den Abgeordneten Hugo von der Deutschen Volkspartei, die die Interessen der Lederindustrie vertreten und auch mit Erfolg und Elfer für die Aufhebung der Zwangsmitgliedschaft in der Lederindustrie eingetreten sind. Ebenso gibt es eine Reihe von Vertretern von Bauernvereinen und anderen landwirtschaftlichen Interessensverbänden, an deren Tätigkeit niemand etwas Besonderes gefunden hat. Was nun mich betrifft, so sind einmal große Organisationsfragen, und zwar die des Fleischgewerbes Deutschlands für Import und Export von Fleisch, die Viehhandelsverbände und das Fleischgewerbe an mich herangetreten, ob ich mich ihnen als Syndikus zur Verfügung stellen würde. Das war im September 1918. Diese Verbände wollten einen einheitlichen Verband, der die Fleischversorgung ganz Deutschlands in die Hand nehmen wollte, schließen. Ich habe mit den Herren verhandelt und war grundsätzlich nach längeren Verhandlungen bereit, auch die Stellung zu übernehmen.

Während dieser Zeit wurde ich von der Regierung des Prinzgen Max von Baden zum Staatssekretär berufen und habe selbstverständlich die Sache als erledigt angesehen. Ich kann also unter meinem Eid erklären, daß eine ganze Reihe von Abgeordneten als wirtschaftliche Vertreter, z. B. auch beim Handelsbund, beim Bund der Landwirtschaft usw. tätig sind.

Herr Dr. Hilsberg: Besteht aber nicht ein Unterschied, ob ich jemand, der der Vertreter irgend einer Interessengruppe ist, als Abgeordneter wählen läßt, oder ob ein bezahlter Abgeordneter, der mit diesem Geschäftsbereich überhaupt nichts zu tun hat, aber nachdem er als Abgeordneter gewählt ist, die Vertretung eines einzelnen Interessensverbandes übernimmt. Es wäre da doch ein großer Unterschied.

Minister Erzberger: Der nationalliberale Abgeordnete Reichardt ist in den Reichstag gewählt worden als Schriftführer und Parteiführer der nationalliberalen Partei. Im Krieg war er Syndikus der großdeutschen Versicherungsgesellschaft gewesen. Sein Name hat daran Anstoß genommen. Ich selbst habe auch keinen Anstoß genommen. Ich weiß nicht, was der Vertreter des Angeklagten mit seiner Fragestellung will. Ich kenne, wie gesagt, eine ganze Reihe von Abgeordneten, auf die diese Charakteristik zutrifft.

Vorsitzender: Was der Verteidiger will, weiß ich auch nicht. Was er folgen ist, das wird Sache des Gerichtes sein.

Erzberger: Ich halte es für zulässig, daß ein Abgeordneter als Syndikus die Vertretung privatrechtlicher Interessen übernimmt. Ich habe Beispiele dafür angeführt. Ich weiß nicht warum man eine Tätigkeit, die man ausüben ohne weiteres gestattet, nicht zugelassen, sondern mich unter ein Zwangsmitglied stellen. Die Voraussetzung ist natürlich, daß die Übernahme einer solchen Interessenvertretung allgemein bekannt wird und ich habe sofort, als ich zum Staatssekretär ernannt wurde, die allgemeinen Beziehungen zur Industrie gelöst und auch nicht von der Ermächtigung, die für Beamte besteht, Gebrauch gemacht, die ihre Aufsichtsratsstellen beibehalten dürfen.

Verteidiger Dr. Hilsberg wiederholt seine Frage, ob der Zeuge es für zulässig hält, daß ein Abgeordneter als Vertreter privater Interessen an einer Behörde gebe, sich für als M. d. R. zu erkennen gebe, oder nicht mittelst, daß er persönliche Vorteile von den beteiligten Interessentkreisen habe.

Erzberger: Das kommt ganz auf den einzelnen Fall an, in welchem Umfang, wemseit der Betreffende an der Gesellschaft beteiligt ist und auf die gesamte wirtschaftliche Lage, in der die Intervention erfolgt. Wenn jemand mit 1 Proz. oder 1/2 Proz. an einer Gesellschaft beteiligt ist, dann besteht gewiß nicht die Notwendigkeit diese Beteiligung bei der Intervention mitzuteilen.

wendigkeit diese Beteiligung bei der Intervention mitzuteilen. Wenn hätte ja z. B. kein einziger Abgeordneter für den Wiederaufbau der Handelsflotte zugunsten der Japan, den Norddeutschen Lloyd usw. eingetreten dürfen.

Verteidiger Hilsberg: Es ist mir lieb, daß Sie auf die Japan zu sprechen kommen. Hatten Sie es für zulässig, daß ein Minister aufgrund seiner Aktienbesitzung und seiner amtlichen Kenntnisse von künstlichen Vorwänden sich materiell an einem Unternehmen beteiligt, Aktien kauft usw.?

Minister Erzberger: Wenn er seine amtlichen Kenntnisse mißbraucht, ist das selbstverständlich zu verurteilen. Derartige Vorwürfe sind u. a. auch Bismarck beim Anlauf der Borsiger Papierfabrik gemacht worden. (Zustimmendes Dr. Helfferich: Aber zu Unrecht!)

Verteidiger Dr. Hilsberg fragt, wie es sich mit dem Ankauf von Japan-Aktien durch Erzberger verhalte.

Minister Erzberger: Ich habe, da man nach der Verlingerung des Weltkrieges über mich beratselt ist, weil ich angeblich unsere Handelsflotte den Feinden ausgeliefert habe, ganz offiziell, nicht unter einem Pseudonym, sondern unter meinem vollen Namen, der Deutschen Bank Auftrag gegeben, für mich Aktien des Japan zu kaufen. Ich habe dies, wie gesagt, mit aller Offenheit getan, um darzutun, welches Vertrauen ich nach wie vor in den Wiederaufbau unserer Handelsflotte habe. Ich habe sogar auch meinem Ministerkollegen Giesbers den gleichen Rat gegeben.

Dr. Hilsberg: Die Schiffahrtsaktien waren damals sehr befristet, weil man nicht wußte, ob und welche Schadensabfindungen an sie erfolgen würde. Diese Schadensabfindungen fallen doch in Ihr Ressort?

Erzberger: Nein, das gehört in das Ressort des Reichswirtschaftsministers. Außerdem habe ich die Aktien, bevor ich Finanzminister wurde, abgetreten.

Dr. Hilsberg: Aber doch wohl erst, nachdem die Frage der Schadensabfindung für die Besitzer entschieden war?

Erzberger: Nein, denn die Schadensabfindung schreibt uns ja der Friedensvertrag vor, der uns verpflichtet, den Besitzern der Schiffahrtsaktien Schadensersatz zu leisten.

Angeklagter Helfferich: Ich darf hierzu bemerken, daß ich während der ganzen Zeit meiner amtlichen Tätigkeit nicht eine Aktie außer Kriegsanleihe besessen habe. Ich habe, bevor ich in amtliche Stelle trat, alle Papiere der Deutschen Bank abgetreten. Ich glaube, Dornburg hat damals ebenso gehandelt.

Rechtsanwalt Dr. Friedländer (Vertreter von Erzberger): Ich erkläre es für ganz unmöglich, so zu protestieren, die Grenzlinie es ist. Es werden uns völlig unbekannt Dinge hier berichtet. Man stellt einem Mann, der in den letzten Jahren wohl mehr erlitten hat, als wir alle, nämlich unerwartete Fragen, die er unter seinem Eid beantworten soll. Dadurch wird die Möglichkeit von Unbegründeten Anschuldigungen an die Öffentlichkeit der Gegenwart, so zu handeln, wie der Vorlesende es vorzuschlagen hat, nämlich vorher schriftliche Mitteilungen an den Mann einzureichen, damit wir gegen solche Fälle Stellung nehmen können.

Deutsches Reich.

Die Brotfrage in Baden.

Karlsruhe, 24. Jan. (Priv.-Tel.) Nach einem Telegramm des Direktoriums der Reichsgetreidestelle vom 23. Januar an das Ministerium des Innern wird der Mindestsatz bis zu dem die für Brotmehlerstellung bestimmten Mengen an Brotgetreide auszumachen sind, mit sofortiger Wirkung bei Roggen und Weizen auf 90 Proz. und bei Gerste auf 85 Proz. heraufgesetzt. Diese Festsetzung gilt im allgemeinen für Getreide, das die Reichsgetreidestelle oder ein selbstwirtschaftender Kommunalverband oder die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe zur Verwendung zu menschlicher Nahrung ausmachen lassen.

Schwierige Lage der badischen Textilindustrie.

Freiburg i. Br., 24. Jan. (WB.) In einer Entschließung der badischen Arbeitsgemeinschaft für Textilindustrie werden die zuständigen Regierungsstellen auf das dringendste aufgefordert, alles zu tun, um die Herausgabe der von den Alliierten beschlagnahmten Rheinflotte zu erreichen. Da die Kohlenversorgung nicht nur Badens, sondern auch der badischen Textilindustrie des Oberlandes von jeher auf die Flußschifffahrt angewiesen war, bel den jetzigen Verkehrsverhältnissen noch mehr, so wäre bei weiterem Ausbleiben der Kohlenzufuhr mit einem

Eine Nachbarin nach der anderen zog sich zurück, die Mutter Eva aber öffnete das Fenster neben des Vaters Bett, um seine Seele hinauszulassen aus der Stube, in der sie so lange im besten Frieden gewohnt hatte.

Träge schlüfen die spätkaltesten Tage dem Winter zu. Dieser hatte drüben, jenseits der Marosch, den Gipfel der Berge schon ein paar mal seine weiße Kappe aufgelegt, aber sie schüttelten sie immer wieder ab. Er meinte, es wäre noch zu früh. Die Norenberklämme hatten sich noch nicht ausgeputzt. Sie rasteten ohne Widerstand über die weiße Ebene hin, keulten mächtiglich wie hunderttausend Wölfe, rüttelten an Hecken und Türen und jordaneten Einlaß. Die Bäume wackelten vor den Hültern, die Dachziegel floren, und aus den Kaminen löstete es wieder auf den Herd in der Küche. Es waren gepöckelte Rindfleisch, der wilde Jäger und sein Gefolge janten in den Läden. Man hörte zuweilen sein Horn im Sturm. Und die Frau Eva durchwachte diese Nächte bedend. Mit dem Schicksal zu hadern hatte man sie nicht gelehrt, sie trug gefällig alles, was es ihr aufstieß, aber die vielen verzweifelten Gedanken, die sich mehreten, waren nur durch Gebet zu überwinden. Sie setzte am Morgen den verfluchten Wirtel, den der Sturm ihr ständlich in die lockere Küche warf, hinaus. Sie ließ den Hirschen die zerplüßerten Dachziegel im Hofe auflösen und ließ den Jakob die Hirschen zu jucken im Hausdach und neue Ziegel einzuhängen. Aber die niedergebrochenen Obstbäume in des Vaters geliebtem Garten, die konnte sie nicht wieder aufrichten. Da lag ein Birnbaum, der im letzten Sommer noch die süßesten Früchte getragen, viel bekannt von der Jugend des Hauses. Wer hätte gedacht, daß es seine letzten Gaben sein sollten. Er war ein Liebling des Vaters, darum folgte er ihm wohl so bald nach. Auch er von einem Sturm gefällt. . . . Ihr Sohn Johann kam also nicht. Erst jetzt hatte ihr der Jakob den langen Brief gründlich vorgelesen, der damals gekommen war. Es stand so viel darin, was sie an sich selbst gemahnte. Er war auf seiner Wanderschaft in ein deutsches Ländchen gekommen, das hieß Pottsdorf. Aber der Meister, bei dem er einstand, starb alsbald und er führte der Witwe die Werkstätte. Er konnte sie mit ihren vielen Kindern nicht verlassen und so gab er seine Wanderschaft nach Deutschland auf. Und Gott hätte es, daß die älteste Tochter ihn liebemann und er sie jetzt heiraten werde. Er bitte um den Segen der Eltern für sein Hochleben. Der liebe Eust schickte ihr ihr Wiederbuch zurück mit vielen neuen Liebern. Sie werde wohl nicht so lange warten müssen, bis er es ihr selber einmal bringe. Und Nachricht mochte er, was sich denn alles verändert habe daheim in all den Jahren. . . .

Der brave Bub, der einer Witt' hülftreich bestand in ihrer Not, er wußte von nichts. Frau Eva dachte lange nach über eine Antwort. Dann herief sie eines Sonntags den Peter, der am besten mit dem Schreiben umgehen konnte, und sagte ihm

vollständigen Erliegen der Industrie zu rechnen, wodurch Tausende und Abertausende von Arbeitern drohlos, und dem Hunger und Elend preisgegeben seien.

Der dritte Band.

Stuttgart, 24. Jan. (WB.) Das heute veröffentlichte Urteil in Sachen der Cottalder Buchhandlung gegenüber dem früheren Kaiser wegen Veröffentlichung des 3. Bandes von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, bestätigte die einstweilige Verfügung des Gerichtes vom 25. November 1919, nach welcher die Herausgabe des 3. Bandes verboten ist.

Das kommunistische Parteiorgan verboten.

Kassel, 24. Jan. (WB.) Aufgrund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 13. Januar 1920 hat der Befehlshaber des Reichsmehrkommandos 2 bis zum 14. Februar des Organ der K. P. D. „Der Kommunist“ wegen verheerender Artikel verboten.

Der drohende Ostweststreik.

Berlin, 24. Jan. (Von unfr. Berl. Büro.) Man hofft, daß, wie wir erfahren, der Ausbruch des Ostweststreiks vermieden wird. Die Verhandlungen lassen eine günstige Wendung zu. Selbstverständlich können die Nahrungsmittel- und Wadereise nicht einseitig zugunsten bestimmter Interessen abgeändert werden. Aber man glaubt, daß mit den Ostwesten ein modus vivendi gefunden wird.

Letzte Meldungen.

Die Räumung der Abstimmungsgebiete.

Berlin, 24. Jan. (Von unfr. Berl. Büro.) Deßlich der Weichsel ist die Räumung des abzutretenden Gebietes am 23. Januar beendet worden. Grauden wurde den Polen übergeben. Bei der Räumung kam es zu großen deutschfreundlichen Kundgebungen. Die Räumung westlich der Weichsel geht planmäßig vor sich. Von größeren Orten sind übergeben worden: Lobbes, Randsburg und Zempelburg. In Schleswig wurden am 23. Januar geräumt Sylt und die Jons bis südlich des Grenzflusses Riebiell und Rinkenau.

Die Internierten von Scapa Flow.

Berlin, 23. Jan. (WB.) Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Kriegsgefangene meldet: Zur Abholung der Internierten von Scapa Flow führen gestern die Dampfer „Visbon“ und „Hygia“ nach Hull aus. Voraussichtlich treffen sie am 29. Januar wieder in Wilhelmshaven ein.

England und Rußland.

Cambridge, 24. Jan. (WB.) Asquith sagte gestern abend in einer längeren Rede in Cambridge: Das Schwerste, was auf der Koalitionsregierung lastet, ist, daß sie an der Neuverteilung der Länder teilnahm, Grenzen veränderte und unsere früheren Feinde in eine unerträgliche Lage brachte. Sie war nicht ernstlich und dauernd bestrbt, auch nur die Grundlagen eines Friedens mit Rußland zu legen. Die russische Politik der Koalitionsregierung war von Anfang an irrig und schlecht ingenierrt. Ein so großes Gemeinwesen wie Rußland muß selbst über seine Regierungsform entscheiden. Jetzt endlich haben wir getan, was wir bereits vor einem Jahre hätten tun können. Wir haben die Bordsche teilweise aufzuheben. Gibt es für die Kennzeichnung der Nachteile der Koalitionsregierung ein treffenderes Beispiel als diese Risikopolitik der Notbehelfe und sich widersprechender Beschlüsse?

Verhaftung der Bolschewikführer in Bulgarien.

Sofia, 23. Januar. (W. B.) Ministerpräsident Stambulinski hat die Verhaftung aller bolschewistischen Führer angeordnet. Bis heute wurden 55 Personen eingezogen.

Karlsruhe, 24. Jan. (Priv.-Tel.) In einer im Ministerium des Innern stattgefundenen Versammlung mit Vertretern der staatlichen Verbände und der badischen Landespolizei usw. wurde beschlossen, dem Offenbachministerium und dem Staatsminister eine sofortige Vorlage über die Auszahlung des Vorzuschusses zu empfehlen. Die Streikleitung erklärte daraufhin den Wunsch für beendet.

Meister Jakob und seine Kinder.

Roman von Adam Müller-Gutzendrunn. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das Weib des Vetter Hannes und die anderen Nachbarinnen ließen bestürzt herbei, sie sammelten sich im Hofe, als der Dechant bei dem Kranken eingetreten war. Wagner schloß die Tür hinter ihm und hielt die Waage. Frau Eva und ihre Kinder, unter ihnen auch der kleine Christof, harrten traurig vor dieser Tür. Was der Erbende seiner Hochwürden zu beichten oder anzuerkennen hatte, das du sie niemand vernehmen, es lag unter dem strengen Siegel der Kirche.

„Mein armer Freund“, sprach der Dechant, nachdem er dem Meister, dessen Lippen sich heftig bewegten, ohne daß er einen Laut hervorbrachte, das Zeichen des Kreuzes über Stirn, Mund und Brust gemacht hatte, „quälen Sie sich nicht. . . Ich weiß, daß Sie keiner Sünde fähig waren, daß Sie eines Tages rein und ehrlich von hinnen gehen, und ich abschwöre Sie in nomine patris et filii et spiritus sancti. Dort werden Sie einen gerechten Richter finden, und ich bin sicher, daß auch Ihr verirrtes Kind dieser Gerechtigkeit teilhaftig werden wird. . . Die Besten im Dorfe glauben nicht an Ihre Schuld. Sollen Sie getrost in dieser Stunde, Sie haben sich ein gutes Andenken in der Gemeinde gesichert; Ihr Haus ist in guter Hut, und wir wollen Ihren Söhnen alles aufschreiben, was Ihr Vater sich an Achtung erworben hat durch ein rechtschaffenes Leben.“

Ein dankbarer Blick, in Tränen schwimmend, lohnte den Pfarrer für seine Trostest Worte. Und er erteilte dem Sterbenden die letzte Selung.

Der Kirchenvater Wagner hörte, öffnete die Türe und trat ein, die Familie drängte nach. Und während der Dechant das Haus verließ, betete Wagner mit den Versammelten drei Vaterunser. Bis in die Küche und auf den Gang hinaus knieten die Weiber und beteten laut mit. Borne beim Bett lagen Frau Eva, die Ammerich, der Jakob und der Peter, der herbeigeeilt war, auf den Knien. Der Christof aber war in der hinteren Ecke des Zimmers auf die Truhe gestiegen und sah über alle hinweg auf den sterbenden Großvater. Ordentlich beten hatte er noch nicht gelernt, aber er faltete die kleinen Hände und flapperte mit, so wie alle Tage, wenn der Franz das Fischbein sprach. Der Großvater hatte ihn gar lieb.

Als die Gebete beendet waren, erhob sich Frau Eva, um nach dem Vater zu sehen. Sie griff nach seiner Hand und erschrak über deren starre Kälte. Dann konnte sie mit schwerer Ehrfurcht zu ihren Kindern: „Euer Vater ist tot.“

„Das ewige Licht leuchte ihm!“ sprach Wagner und entfernte sich leise mit den kirchlichen Gegenständen, die er mitgebracht hatte.

einen Brief in die Feder, den er niederschreiben sollte. „Mein herzlich geliebter Sohn Johann!“ So sollte er anheben. Und dann fuhr sie fort: „Deinen guten Brief, in dem so viel Neues und Schönes geschrieben steht, haben wir in Tagen der Traurigkeit erhalten. Daß Du nicht heimkommst, kammert uns sehr. Was sich bei uns alles ereignet hat, leihem Du auf die Wander genossen bist, läßt sich gar nicht erzählen, es sind viel Tränen gekostet in Deinem Vaterhaus, von denen Du nichts weißt. We soll ich anfangen? Unser lieber Vater ist tot. Die Reut' sojen, der Schlag habe ihn geführt, ich weiß es insgeheim besser, liebster Sohn. Die Ehr' war ihm gestorben, das Herz war ihm gebrochen vor Krankheit und Scham über sein liebstes Kind, die Eust. Die gute Ammerich hat ihren Philipp geheiratet, hat drei Kinder und ist glücklich. Die Eust hat auch einen Huben, er geht schon bald in die Schu'. Er ist ein Buchhau'. Was aus dem Waleer alles herausgewachsen ist, das zu beschreiben, sträubt sich meine Feder, sie ist zu ergrißen. Es ist auch noch viel aus, wir wissen noch nit, ob es schlimm oder gut endigen wird für die Eust und für uns alle. Sei froh, daß Du in der Fremd' bist und nit mit uns allen zu tragen brauchst an der großen Schand, die auf uns liegt und uns niederbrückt. Dem Vater sein weiches Herz ist zuerst gebrochen. Meins muß halten, bis alles in Ordnung ist mit Euch Kindern. Mein Ezeren ist mit Dir, lieber Sohn. Schiden kann ich Dir jetzt nicht, denn ich werde wohl den Jakob loskaufen müssen vom Militär, weil Du nit kommst. Der Vater hat erwartet auf Dich und gewartet, bis es zu spät war für den Jakob in die Fremd' zu gehen. Aber sei ohne Sorge um uns, wir helfen uns schon weiter. Die Ernte war gut, der Wein ist gerast, das Vieh gottlob gesund, und in der Werkstatt ist immer zu tun. Wenn nur die Eust wieder ehrlich mir erhoffen es noch immer. Der Peter, der diesen Brief für mich schreibt, ist auch schon lange frei und wird als Schmied auf die Wanderschaft gehen, ehe er Soldat werden muß. Und so lebe wohl, herzlich geliebter Sohn, alle grüßen Dich und wünschen, daß Du glücklich wirst.“

Deine getreue Mutter Eva Weidmann.“

Als der Franz nach der Bepfer auch diesen Brief nach Wollsch hinübertrug zur Post da nahm er den Christof nicht mit wie damals. . . . Schu' blühte er hinüber nach dem fleingeholten Hof des Rathes Wörle. Die Fensterläden waren geschlossen, die Türen zu, die Ställe leer, das Vieh versteigert. Die Fendormerie hatte auch ihn geholt. Und wenn man dem glauben durfte, was die Leute redeten, kam er sobald nicht wieder. Der Franz wollte am Abend, wenn er heimkehrte, doch einen anderen Weg nehmen. Es war nicht recht schwer, da im Dunkeln vorüberzugehen. So mancher hatte nachts die klagende Stimme der Hof Wall gehört, wenn er vorbei kam. Nicht einmal die Diebe rührten das Haus an, in dem der Werd' geschoben war, jeder wußte ihm aus.

(Fort. folgt.)









Offene Stellen

Genau zum baldig. Eintritt ein
Maschinen- u. Elektro-Ingenieur
Projektorings-Ingenieur
Zeichner oder Techniker
Elektrische Kraftversorgung A.-G., Mannhim

Junge, tüchtige Mann mit guter Schulbildung
Lehrungsstelle in gutem Geschäftshaus.

Aelt. Fräulein sucht Stellung
Tücht. Mädchen sucht Stelle

Verkaufe
Eine fast neue
Leonar-Klapp-Kamera 9x12

Schwarz Kleine Riedstr. 6coll.r.
Ein sehr schöner Röhrenherd mit Heizschlange

Haus gut erhalt. Nähe
Kolonialwaren-Geschäft

Geschäftshaus
Wohnhaus

Wirtschaft
Kapitalanlage

Damen-Mantel
Eckton Perserappich

Wohnsalon
Aufger. Bett

2 Ueberzieher
Mantelkleid

Handwagen, 4rdr.
Handwagen, 2rdr.

Bett
Handwagen, 4rdr.

Handwagen, 2rdr.
Bett

Bett
Handwagen, 2rdr.

Büro-Möbel
Goldene Herren-Uhr

2 Musikwerke
Achtung! Goldwaren

Wir suchen
Fabriken

Verlobte Möbel
Lippmann

Haus
Wohnungsgesuch

Wohnungsgesuch
Wohnungsgesuch

Kaufe mehrere ältere
Porzellan-Oefen

Benz-Personenwagen
Benz-Lastwagen

Schreibmaschine
Wohn- oder Speisezimmer

Bandsägen
Sitz- u. Liegewagen

Miet Gesuche
Wer hat 2 oder 3 leerstehende Räume

2-Zimmer-Wohnung
Wohnungsgesuch

Wohnungsgesuch
Wohnungsgesuch

Generalvertretung
eines bedeutenden Unternehmens

Transport-Versicherungs-
Gesellschaft

General-Vertreter
für den Bezirk Mannheim

Vertreter gesucht.
(Lagerweissmetall und Lotzinn.)

Nährmittel-Fabrik
sucht Vertreter

Stenotypistin
mit guten Sprachkenntnissen

Putz!
Tüchtige zweite Arbeiterin

Einige jüngere
Mädchen zum Tee packen

Lehring
od. Lehrling

Anfängerin
für leichte Büroarbeiten

Lehrmädchen
aus besserer Familie

Tücht. Mädchen
für Küche und Hausarbeit

Tüchtiges
Alleinmädchen

Dienstmädchen
per sofort gesucht

Tüchtiges
Mädchen

Alleinmädchen
für 1 Februar gesucht

Mädchen
selbstständig in Küche u. Haushalt

Alleinmädchen
für Haushalt gef.

# Industrie-Anzeiger

## Kohlen-Ersparnis

durch  
**ISOLIERUNG**

von  
Kesseln, Dampfboilern, Boilern,  
Kalt- und Warmwasserleitungen  
p. p.  
Bester Wärmeisolation. | Geringer Kohlenverbrauch.  
Reparaturen.

**CARL SEIDLER & Co.**  
Abt. Isolierwerk  
MANNHEIM-RHEINAU  
Telephon 1500 u. 7924. 924

## Rolladen-Reparaturen

übernehmen wir zur sofortigen Ausführung  
durch geschulte Rolladen-Monteurs. 679  
Neu-Anfertigung von Holz-  
und Stahlwellblech-Rolladen  
Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft  
Tel. 1055 Mannheim-Rheinau Tel. 1055

**Zerkleinerga., Mahl- u. Transportanlagen**  
Almag-Mühle • Patent • Simplex-Perpex

**Beste Mahlmäschinen**  
für Hart- und zähe | für spröde u. mittel-  
Produkte | für feine Mahlarbeiten

Über 12.000 Mahlmäschinen geliefert,  
Beste Beweise und bester Konstruktions-  
bau.

Die vorzüglichsten  
**Steinbrecher**  
(Patent Doppelschneidwerkzeuge)  
hervorrag. Bekketebrüche | Leichtstarke-Fahr-  
werkzeuge

**Alpine** | **Augsburg S. 5.**  
Spezialwerk für Zerkleinerung und Transportanlagen  
Reib- und Schmelzwerke  
Beton-Mischmaschinen

**1 Drehstr.-Motor**  
2 PS 220/380 B. 1400 U.  
Stahl- | Kupferwickl. Fabr.  
AEG ganz neu, verkauft:  
**Reich. Maschinen-Industrie**  
Mannheim  
Büro: Hohenstraße 7.  
Telefon 5967. 611

**Gut erhaltener  
Goldschrank**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter D. Y. 149 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes. 1166

**Brennholz**  
(taxationiert)  
für Zentralheizungen  
Kesselfeuerungen 1166  
Gewerbe u. Haushaltungen  
Belern wir stets prompt in ganzen Fuhren.  
Spezialmaschine wegen Sägen des Holzes auf eine  
bestimmte Länge können berücksichtigt werden.

**Büglers & Co., G. m. b. H.**  
Kohlenhandlung. Tel. 7740

**Fabrik für Rolladen**  
aus Holz und Stahlwellblech.

Prima Roll- und Bretchen - | Jalousien -  
Gerüste - Aussteller - | Gurtrollen -  
Küchenschrank - | auch mit Aufschr. - | Plankon-  
struktionsrollen - | Roll- u. | Scherengren-  
zeulabellierungen - | Klapprollen

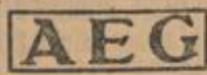
**Stierlen u. Hermann**  
July 1902 u. 1917 MANNHEIM, Augustenstr. 33

**Berthold Bock**  
E 5,15 Mannheim E 5,15

Eisenwaren, Werkzeuge,  
Maschinen,  
maschinentechnische Artikel  
Spezialität: 580  
Fabrik- u. Handwerksbedarf

Telegr.-Adr.: **BockBock.**  
Fernsprecher: 6243.

Fernruf 6766-68



Fernruf 6766-68

Licht- und Kraftanlagen jeder Stromart und jeden Umfanges.  
Lieferung aller Installationsmaterialien.  
Elektrische Schweiss- und Härteanlagen.  
Elektrische Signierapparate für Werkzeuge usw.  
Ausstellungsraum für moderne Beleuchtungskörper,  
Heizapparate usw.  
Werkstätte für Schalttafelbau und Reparatur elektrischer  
Maschinen und Apparate aller Fabrikate.

**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft**  
Mannheim, Heidelbergerstraße, O 7, 10. 511

**WOMAG**  
Personal 5400

**Lastkraftwagen**  
Vogtländische Maschinenfabrik A.G.  
Plauen V.

Verkaufsstelle: Philipp Soff, Mannheim, Parkring 31, Telephon 7438.

**„RHENUS“ Transport-Gesellschaft m. b. H.**  
MANNHEIM  
Tel. 753, 1616, 7299. | Telegr.-Adr.: Rhenus.  
Mannheim - Frankfurt a. M. - Köln - Düsseldorf - Rotterdam - Antwerpen - Basel.

**Spedition**  
Sammelerkehr • Lagerung • Versicherung  
Ausführung von Transporten aller Art.  
Import- und Export-Verkehr.  
Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.

**Schiffahrt**  
Eilgüterdampfer-Verkehr von Stralburg-Kehl, Karlsruhe,  
Frankfurt a. M. nach u. von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam u. Antwerpen.  
Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg,  
Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis  
Basel und Frankfurt a. M., sowie umgekehrt in Verbindung mit der  
**Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel,**  
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der  
Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport  
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen

**Lagerräume**

ca. 2-3000 qm, mit 2-3 Büroräumen, in verkehrs-  
reicher Lage Mannheims, in gutem Zustande befind-  
lich, geeignet für Filiale, von grosser Maschinen-  
fabrik zum 1. April 1920 zu mieten gesucht. 1156  
Angebote, auch von Vermittlern, unter D. U. 145  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen**  
Klingeln u. Telephon-Reparaturen  
Automat. Treppenbeleuchtungen. 570

**Carl Gordt, R 3,2** Fernruf 6218

## Korell & Cie.

Spezialgeschäft für  
**Schornstein- u. Ofen-Bauten,**  
sowie  
Dampfhessel-Einmauerungen  
jeden Systems 608  
Neustadt a. d. Ildt. :: Ludwigshafen a. Rh.  
Karolinenstr. 115, Tel. 332 | Weierstr. Nr. 14, posterte

## Neuverzinkung

von Waschwannen, Waschtöpfen,  
Eimern, Fußbadewannen usw.  
übernimmt 587

## Carl Renninger

Verzinkerei  
Industrieafen, Industriestr. 43, Tel. 1196.

## Interessengemeinschaft Rheinische Creditbank, Pfälzische Bank,

**Mannheim** | **Ludwigshafen a. Rh.**  
gegründet 1870 | gegründet 1883  
Aktienkapital Mk. 95.000.000 | Aktienkapital Mk. 50.000.000  
Reserve Mk. 18.500.000 | Reserve Mk. 10.900.000  
Zweigniederlassungen: 528  
Depositenkassen:  
**Gontardplatz 8,** | **Pfälzische Bank,**  
**Schimperstrasse 2.** | Filiale Mannheim, E 2 No. 16  
Süddeutsche Bank, | Abteilung der Pfälzischen  
Bank Mannheim, D 4 No. 910.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Dieser **Priteg-Telephon-Apparat**  
erfüllt alle Ansprüche! 574



**Mannheimer  
Privat-Telephon-  
Gesellschaft m. b. H.**  
Teleph. Nr. 1552 u. 906

**Brecher, Mühlen  
Pressen  
und  
Hilfsmaschinen**  
für

**Brinck & Hübner, Mannheim G. m. b. H.**

Schotterwerke  
Eisen- und Stahlwerke  
Oelmühlen, Gummifabriken  
Chem. Groß- u. Kleinindustrie

## Drucksachen

für die gesamte  
**Industrie**  
liefert prompt

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2

**Mehrere 1000 Quadratmeter  
Fabrik-Gelände**

mit einer oder mehreren Hallen im  
**Industrieafen** oder **Rheinau**  
gelegen, sofort zu kaufen oder zu mieten  
gesucht. Gleisanschluss erwünscht.  
Angebote unter E. C. 153 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 1186